

Chronik
1938 -1945



*Die Söhne ernten, was die Väter gesät haben.
In Krems haben der Deutschnationalismus und der Antisemitismus Tradition*

1938

Die deutschen Truppen marschieren in Österreich ein.
Die gesetzliche Ausgrenzung der Juden beginnt.
Massenverhaftung der politischen Gegner und solche, die dafür gehalten werden, finden im ganzen Land statt.

Der Terror zwingt die Juden, die Stadt zu verlassen.
Jugendliche Juden bereiten sich in Kibbutzim auf die Flucht aus der „Ostmark“ vor.

Dem provisorischen Bürgermeister Dr. Hermann Stingl folgen Bürgermeister Dr. Max Thorwesten und Oberbürgermeister Franz Retter.

14 Gemeinden schließen sich zur Gauhauptstadt Krems zusammen.

Die Pflasterung der Landstraße und der Bau des Hafens in Krems sollen Aufbruchsstimmung signalisieren.

Die Zeit und ihre Opfer

März 1938

- 7. 3. 1938
Vertrauensmännerkonferenz der illegalen Arbeiterorganisationen in Floridsdorf beschließt Unterstützung des Kampfes um die österreichische Unabhängigkeit.
- 9. 3. 1938
Schuschnigg gibt in Innsbruck den Plan zur Volksbefragung bekannt.
- 10. 3. 1938
18 Uhr 55: Hitler erteilt der 8. Armee den Einsatzbefehl gegen Österreich.
- 11. 3. 1938
9 Uhr 30: Glaise-Horstenau überbringt der Bundesregierung das deutsche Ultimatum; die Volksbefragung muß ab-gesagt werden. Göring fordert um 15 Uhr 05 Schuschniggs Rücktritt. 18 Uhr: Schuschnigg tritt zurück; 19 Uhr 47: Radiorede Schuschniggs: „Gott schütze Österreich“.
- 12. 3. 1938
5 Uhr früh: Der Reichsführer der SS Heinrich Himmler landet in Wien-Aspern. 5 Uhr 30: Der Einmarsch der deutschen Truppen beginnt.
- 13. 3. 1938
In Wien und Berlin wird gleichzeitig das „ Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“ verkündet.
- 12. 3. 1938
Gegen 22 Uhr wird die Frontmiliz durch SA und SS entwaffnet. Über Nacht werden die Frontmilizer in einem Keller des Restaurants beim Steinertor eingesperrt.
- 12. 3. 1938
Der Lehrer Prof. Emil Ptak wird verhaftet.
- 13. 3. 1938
Arnold Kerpen und Samuel Neubauer werden verhaftet.
- 13. 3. 1938
Der Kremser Gendarmerie-Offizier Paul Schmittner wird festgenommen, in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert und später in das Konzentrationslager Flossenbürg überstellt, aus dem er erst 1940 freigelassen wird.
- 13. 3. 1938
Die verhafteten Frontmilizer werden nach Gföhl überstellt und vom Oberscharführer der SS, Richard Winner, verhaftet und dem Bezirksgericht übergeben.
- 16. 3. 1938
Der Weinbauer Josef Karl, der Propagandaleiter der Vaterländischen Front in Stein, wird in seinem Weingarten verhaftet und in einem Schweinekobel durch die Stadt Stein gefahren.

Alltag

März 1938

■ März 1938

Aus den Erinnerungen von Ludmilla Schaidler: „Nach dem Anschluß an das tausend-jährige Reich war nur eine Partei erlaubt: die NSDAP. Alle anderen Parteien waren verboten. Nur der Kneippverein war erlaubt, weil Hitler selber seinen eigenen Bademeister für Anwendungen nach Kneipp hatte. Obmann der Ortsgruppe des Steiner Kneippvereines war Sepp Waldschütz.“

Vom Minister für Land- und Forstwirtschaft wurde Dozent Dr. Ing. Ernst Feichtinger aus Gneixendorf zum Hauptbeauftragten für landwirtschaftliche Erzeugung bestellt.

■ 7. 3. 1938

Das Presbyterium der evangelischen Gemeinde Krems beschließt die Anschaffung einer Hakenkreuzfahne „zum Zwecke zeitgemäßer Beflaggung“.

■ 12. 3. 1938

Altbürgermeister Dr. Stingl übernimmt das Amt als Stadtverwalter. In einer Rede teilt er mit, daß im Stadtbetriebe vorläufig alles beim alten bleibe, ausgenommen das Referat des Sicherheitswesens. Im übrigen erwartet er von allen Mitarbeitern treueste Pflichterfüllung. Im Geiste drückte er allen die Hand als Zeichen, daß ihn das gemeinsame Ziel mit ihnen allen verknüpfe. (Land-Zeitung)

■ 15.3. 1938

Die Bundesbahnoffizialsgattin Anna Ruzicka stirbt mit 55 Jahren an Herzlähmung.

■ 16. 3. 1938

Die Entscheidung über die Aufnahme in die NSDAP erfolgt durch den zuständigen Hoheitsträger der Partei und ist hierfür keine zeitliche Grenze gesetzt. Es wird jedoch aufmerksam gemacht, daß dies im Allgemeinen vor Ablauf von sechs Monaten kaum der Fall sein kann. (Land- Zeitung)

■ 16. 3. 1938

Im Kremser Stadtkino läuft der Film „Blumen aus Nizza“ mit Erna Sack und Paul Kemp.

■ 17. 3. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Übernahme der Leitung der Schule in Stein durch Herrn Dir. Gustav Tüchler. Damit scheint ein schweres Unrecht, das ihm aus seiner aufrechten Gesinnung erwachsen war, wieder gutgemacht.“

März 1938

■ 14. 3. 1938

Das Bundesheer wird auf Hitler vereidigt; die Soldaten leisten den deutschen Eid.

15. 3. 1938

Kundgebung auf dem Wiener „Heldenplatz“; Kardinal Innitzer besucht Hitler im Hotel Imperial.

Erlaß über die Vereidigung der österreichischen Beamten, der die Entlassung der Juden bedeutet.

■ 16. 3. 1938

Heinrich Himmler vereidigt die österreichische Polizei auf dem Heldenplatz in Wien auf Führer und Reich; erste Judenpogrome setzen ein.

■ 17. 3. 1938

Die gesamten österreichischen Goldreserven und Devisenbestände werden nach Berlin gebracht.

■ 18. 3. 1938

Adolf Eichmann nimmt persönlich an der Razzia im Gebäude der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien teil. Plünderung jüdischer Geschäfte durch Rollkommandos der Nazis.

21. 3. 1938

Die österreichischen Bischöfe bejahen in einem Hirtenbrief den „Anschluß“ Österreichs.

■ 25.3.1938

20.000 österreichische Kinder werden zu Erholungsaufenthalten ins „Altreich“ eingeladen.

Die Zeit und ihre Opfer

■ 17. 3. 1938

Auf dem „Kohnhaus“ wird nach einer Rede des Kreisleiters Wilthum eine Hakenkreuzfahne gehißt.

Ernst Gubitzer wird in „Schutzhaft“ genommen und nach zwei Tagen wieder freigelassen.

■ 18. 3. 1938

Franz Pernauer wird abermals in Weißenkirchen verhaftet und in einem Lastwagen nach Krems gebracht. Auf dem Weg von Weißenkirchen nach Krems macht der Lastwagen in Dürnstein Station, wo die SS eine Hausdurchsuchung bei Herrn Gnefkov-Blume vornimmt. In Stein durchsucht die SS die Wohnung des ehemaligen Bürgermeisters Fritz Hinterndorfer. Auf den Viehtransporter werden Katharina Schmölder und Anna Celadnick geladen und dem Gespött der Leute ausgesetzt.

■ 19. 3. 1938

Josef Weisshappel wird nach fünf Tagen aus der „Schutzhaft“ entlassen.

■ 20. 3. 1938

Franz Pernauer wird aus dem Kreisgericht Krems wieder entlassen.

■ 23. 3. 1938

Der Kommandant der Frontmiliz Johann Wölfl aus Gföhl wird verhaftet und zehn Tage inhaftiert.

■ 24. 3. 1938

Arthur und Frieda Neuner verlassen Krems Richtung Wien. Der Notariatskandidat Franz Kugler wird in Krems verhaftet.

■ 18. 3. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Vereidigung der Lehrerschaft auf den Führer. Erste Ansprache des Bezirksschulinspektors Kastner. Richtlinien im Geiste des Nationalsozialismus. Begeisterte Aufnahme durch die gesamte Lehrerschaft.“

■ 22. 3. 1938

200 Arbeiter fahren ins Reich. Abschiedsfeier in der städtischen Turnhalle in Krems. Begeisterung bei der anwesenden nationalen Bevölkerung und der Jugend. Spalier längs der Bahnstrecke und lebhaftes Sprechchöre bei der Abfahrt. Der Tag ist schulfrei.

■ 23. 3. 1938

Die neue Zeit wirkte sich auch in unserer Gemeinde aus, die zu den wenigen Österreichs gehörte, die auch während der Verbotszeit einen nationalsozialistischen Bürgermeister hatte. Dieser, der Bindermeister Anton Schledritzky, bleibt daher weiter an der Spitze unseres Gemeinwesen. In Palt ist Bürgermeister Edlinger zurückgetreten; an seiner Stelle kam wieder unser früherer nationalsozialistischer Bürgermeister Franz Zederbauer, der gleichzeitig zum Vertreter des Reichsnährstandes in unserem Bezirks ernannt wurde. (Land-Zeitung)

■ 25. 3. 1938

Begrüßung Generalfeldmarschall Hermann Görings auf seiner Wienfahrt mit dem Schiff „Franz Schubert“ von der Lände aus. Sprechchor unserer Jugend: „Lieber Hermann komm' ans Land, reiche uns in Stein die Hand.“

■ 27. 3. 1938

Erste Wahlkundgebung in der städtischen Turnhalle durch die Deutsche Arbeitsfront. Der Kremser Sportklub siegte im Meisterschaftsspiel gegen Marienthal 2:1. In Dürnstein erwirbt sich der Besitzer des weltbekannten Gasthauses „Richard Löwenherz“, Raimund Thiery, bei der Kundgebung aller „deutschen Männer und Frauen“ besondere Verdienste, da er für diese Freudenfeier Fackeln und Lampions zur Verfügung stellt.

■ 30. 3. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „10 Uhr 30: unsere Schule besucht die Aufführung des Filmes ‚Triumph des Willens‘ (Reichsparteitag 1934) im Kremser Stadtkino.“

■ 31.3. 1938

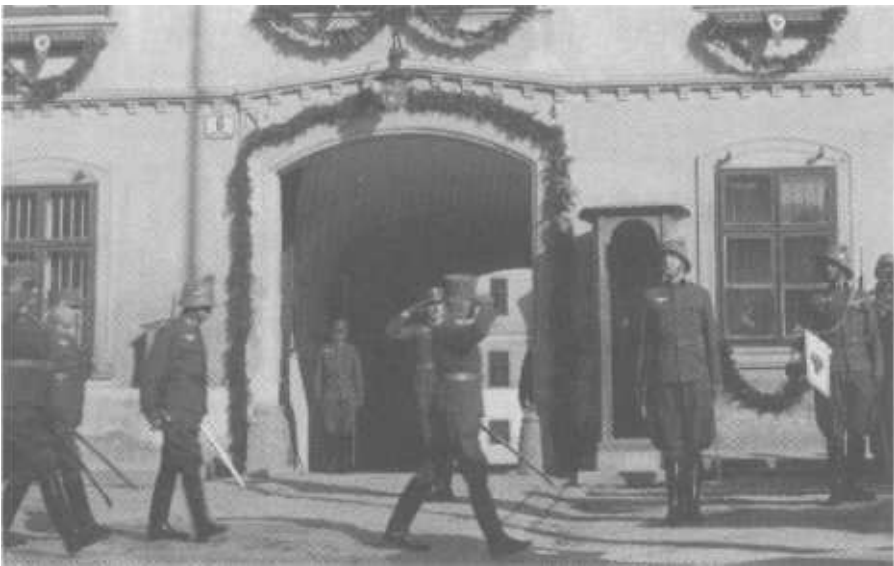
Aus der Schulchronik Stein: „Nachmittag: Beginn der Vorbereitungsarbeiten zur Ausschmückung des Schulgebäudes mit Girlanden, Spruchtafeln und Fahnen. Zu diesem Zwecke wird der 1. und 2. April schulfrei gegeben. 22 Uhr: Rückkehr der K.d.F.-Fahrer. Empfang am Kremser Bahnhof.“



Die ersten Truppen fahren im Triumphzug durch die Stadt



*Blumen zur Begrüßung, überreicht durch eine
Vertreterin des Bundes Deutscher Mädchen*



*Der illegale Führer der NSDAP in Österreich, Hauptmann Leopold, wird bei seiner Heimkehr durch Bürgermeister Dr. Hermann Stingl begrüßt. (oben)
Machtübernahme der deutschen Truppen in der Kaserne in Krems*



*Hissen der Wehrmachtsfahne vor der
Infanterie- und Pionier-Kaserne in Krems*

April 1938

- 1. 4. 1938
Erster Transport nach Dachau.
- 2. 4. 1938
Die „Österreichische Legion“ kommt aus dem Altreich zurück.
- 3. 4. 1938
In einem Interview erklärt Karl Renner, er werde ebenfalls mit „Ja“ stimmen.
- 10. 4. 1938
Die „Abstimmung“ über den vollzogenen Anschluß ergibt das erwartete Resultat von 99,7 Prozent Ja-Stimmen.
- 22. 4. 1938
Verordnung gegen die Tarnung jüdischer Geschäfte.
- 23. 4. 1938
Gauleiter Bürckel wird zum Reichskommissar ernannt.
- 24. 4. 1938
Numerus clausus für jüdische Hochschüler und kurze Zeit später Absonderung der jüdischen Mittelschüler.
- 26. 4. 1938
Verordnung über die Anmeldung des jüdischen Vermögens über 5.000 Reichsmark.
- 28. 4. 1938
Erlaß des Reichsstatthalters betreffend des vorläufigen Eheschließungsverbot zwischen „Vollariern“ und Juden.

Die Zeit und ihre Opfer

- 1.4. 1938
Johann Kohn findet Arbeit in der Brauerei Stölzle in Krems.
- 1.4. 1938
Prof. Emil Ptak wird aus dem Gefängnis in das Konzentrationslager Dachau überstellt.
- 1.4. 1938
Unter den Gefangenen, die mit dem 1. Österreichertransport in das Konzentrationslager Dachau gebracht werden, befindet sich auch der Langenloiser August Kargl, Landeshauptmann-Stellvertreter.
- 20.4. 1938
Auf Unwissenheit führt der Pressereferent der SA, Franz Berger, das Nichtgrüßen der SA-Standarte zurück, wodurch den Betroffenen „Unannehmlichkeiten“ entstehen.
- 30.4. 1938
Schmieraktion von Mitgliedern der Vaterländischen Front. Auf den Gehsteigen in der Herzogstraße, am Hafnerplatz, in der Judengasse sowie am Täglichen Markt und am Pfarrplatz werden mit weißer Ölfarbe Kruckenkreuze gemalen.

■ April 1938

Der Stadtverwalter Dr. Gawanda verfügt die Widerrufung der Ehrenbürgerernennungen von Josef Reither, Dr. Engelbert Dollfuß, Fürst Starhemberg, Minister Fey und Dr. Kurt Schuschnigg durch die Stadt Stein.

■ 1.4. 1938

Hissen der Reichskriegsflagge auf der Kaserne in Krems.

■ 2.4. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Vorläufiger Abschluß der Ausschmückungsarbeiten. Versammlung im Mühlbachersaal, 20 Uhr, Redner: Reichsstellenleiter Karl Ziegler, München, Hans Heinz Dum, derzeit Wien. 20 Uhr 50: Ankunft des Reichswerbezuges in Krems.“

■ 3.4. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Anläßlich des Besuches des Reichsministers Dr. Frank findet um 17 Uhr eine Kreiskundgebung auf dem Kremser Sportplatz statt. Es sprechen Kreiswahlleiter Dr. Mühlwert und Minister Dr. Frank vor 10.000 Volksgenossen.“

■ 4.4. 1938

Der österreichische Unterrichtsminister Dr. O. Menghin spricht im Festsaal des Staatsgymnasiums in Krems zu der Lehrerschaft.

■ 5.4. 1938

Gottfried Wrubel dichtet in der Land-Zeitung „Ob wir leben, ob wir sterben/ Immer ist es Deutschlands Glück“.

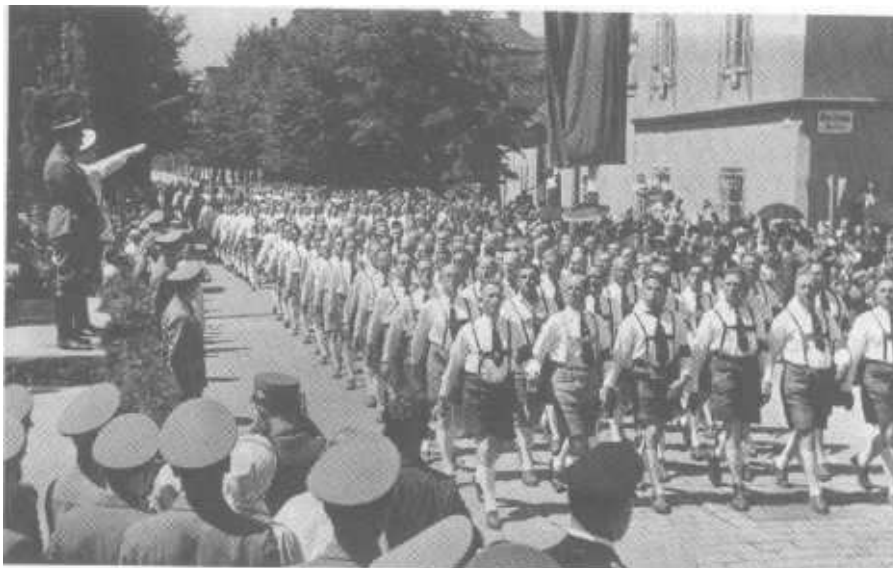
■ 6.4. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Krems 20 Uhr: Reichsbeamtenführer Neef hält in der Turnhalle seine erste Werbeversammlung in Österreich.“
Dem ehemaligen nationalsozialistischen Vizebürgermeister von Krems, Dr. Leopold Tangl, wird vom Reichsverkehrsministerium der Titel eines Ehrenkorpсарztes des Eisenbahnsanitätskorps verliehen.

■ 8.4. 1938

Unter der Leitung des Kremser Gymnasiasten Lachini singen 20 Hitlerjungen im Wiener Radio.

Aus der Schulchronik Stein: „Krems 20 Uhr: Gauleiter Hauptmann a.D. Leopold in der städtischen Turnhalle (...) Die letzte Parole: „Ein Schrei soll es sein am Sonntag: Ja — Abrechnung mit den Verbrechen des vergangenen Systems.“



Aufmarsch zu Ehren von Gauleiter Bürckel auf der Ringstraße in Krems

■ 9. 4. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Tag des Großdeutschen Reiches, 16 Uhr 30: Platzkonzert in Krems. 19 Uhr: musikalischer Umzug zur städtischen Turnhalle in Krems, zum Gasthaus Mühlbacher, Stein, dort anschließend Gemeinschaftsempfang.“

■ 10.4. 1938

Aus der Schulchronik Stein: „Die Kreise Krems und Pöggstall haben sich mit 99,975% zu Adolf Hitler und zu Großdeutschland bekannt. (...)“

■ 11.4.1938

Aus der Schulchronik Stein: „Die Freude über den fast 100-prozentigen Sieg kommt bei uns in einem Fackelzug zum Ausdruck, der sich ab 20 Uhr 30 durch die beiden Schwesternstädte Krems und Stein bewegt. Nicht weniger als 11.000 Volksgenossen beteiligten sich daran und Tausende von Zuschauern jubelten ihnen begeistert zu. Eine eindrucksvolle Treuekundgebung für den Führer auf dem Pfarrplatz in Krems mit einer schneidigen Ansprache des Kreiswahlleiters Dr. Mühlwerth beschloß die für unsere Heimat einzigartige Freudenkundgebung. “

■ 13.4. 1938

Die treuen Leser der „Land-Zeitung“ in Basra, in der Türkei, Ing. Viktor Malak und Josi Malak-Fellner, beglückwünschen die Kremser mit einem Sieg-Heil aus Anatolien zum nationalsozialistischen Sieg.

In Stuttgart wird eine Straße nach Krems benannt, da sich die Stadt um die völkische Bewegung verdient gemacht hat.

Der evangelische Pfarrer Emil Mayer teilt der SA-Standarte 49 mit, daß aus Anlaß der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich ein Dankgottesdienst abgehalten wird.

Öffentlicher Dank allen treuen Wählerinnen und Wählern von Ober-Rohrendorf, die mit einem einzigen geschlossenen Ja, also 100 Prozent, sich zu unserem geliebten Führer Adolf Hitler bekannten. Nicht minderen Dank den Blockleitern für ihre Vorarbeit. (Land-Zeitung)

■ 20.4. 1938

Für den Gemeindebeirat von Krems werden Franz Binder, Friedl Österreicher, Anton Schligsbier und Eduard Weichselbaum, alle Pg., ernannt. (Land-Zeitung)

Der Kremser Sportklub konnte als einziger niederösterreichischer Verein dem Sportklub Fortuna 02-Leipzig ein Unentschieden abringen.

■ 21.4. 1938

Dr. Herbert Franz wird der Bezirkshauptmannschaft zugewiesen.



Adolf Hitler besucht in Krems nur den Wasserübungsplatz

■ 22. 4. 1938

Die 46jährige Bedienerin Johanna Hengstberger springt in selbstmörderischer Absicht in die Donau, wird aber von Pionieren gerettet. In letzter Zeit hatte die Lebensmüde ein abnormales Verhalten an den Tag gelegt.

■ 23.4. 1938

Eine Kremserin hatte das unvorstellbare Glück, Adolf Hitler bei seiner Durchfahrt durch Krems gleich drei Mal zu sehen, somit konnte sie ihm auch drei Mal zujubeln. (Kremser Wochenpost)

■ 27.4. 1938

Das ehemalige Gasthaus „Zum Dritten Reich“, das in der „Systemzeit“ behördlich geschlossen worden war, wird unter dem neuen Namen „Zur Heimkehr“ wiedereröffnet. (Land-Zeitung)

Beim Kameradschaftsabend der Firma Hannak (Ober-Fucha) schildert der DAF Redner Schligsbier den Kampf des Arbeiters, der niemals etwas anderes wollte, als er jetzt durch den Führer aller Deutschen unbewußt erreicht hat. (Land-Zeitung)

■ 28.4. 1938

Der Häftling der Strafanstalt Stein, Karl Rausch, der bereits ein Taschenmesser und zwei Eßlöffel verschluckt hatte, probierte sich Ende April an einem Besenstiel. Das 32 Zentimeter lange Holzstück mußte in Wien unter der Assistenz eines Kremser Spezialisten entfernt werden. (Kremser Zeitung)

Mai 1938

■ Mai 1938

*Gegen die Tarnung jüdischer Betriebe wendet sich ein Erlaß des Generalfeldmarschalls Göring. Jedem, der mit-
hilft, den jüdischen Charakter eines Ge-
werbetriebes zu verschleiern, drohen
Zuchthausstrafen.*

Mai 1938

*Beginn der Entsiedelung des Truppen-
übungsplatzes Döllersheim im Wald-
viertel.*

■ 4. 5. 1938

*Die Mautgebühr auf der Glocknerstra-
ße wird ermäßigt.*

■ 11. 5. 1938

*Der Ausbau des Rhein-Main-Donau-
kanals wird durch ein Reichsgesetz si-
chergestellt.*

24. 5. 1938

*Der Lungenfacharzt Dr. Hugo Jury wird
Gauleiter und Landeshauptmann von
Niederösterreich.*

■ 25. 5. 1938

*Eine Neuordnung der Arisierung wird
eingeleitet. Im Ministerium für Handel
und Verkehr wird eine Vermögensver-
kehrsstelle eingerichtet, die die Aufga-
be hat, alle Maßnahmen durchzuführen,
die sich aus dem Gesetz zum Schutz
der österreichischen Wirtschaft und aus
den Vorschriften über die Anmeldung
des Vermögens von Juden ergeben.*

Die Zeit und ihre Opfer

■ Mai 1938

Ein landwirtschaftlicher Facharbeiter
aus Groß-Heinrichschlag wird vom
Landgericht in Krems wegen folgender
Äußerung zu zwei Monaten Arrest
verurteilt. „Jetzt regieren uniformierte
Lausbuben, was wolle man von einem
Staat haben, in dem uniformierte Bu-
ben regieren, es werde bald wieder ein
anderer Wind wehen (...) Nationalso-
zialisten sind lauter Terroristen.“

■ 17. 5. 1938

Gemäß des Wochenberichts der Israe-
litischen Kultusgemeinde zählt die
Gemeinde in Krems 116 Mitglieder
und hat einen Angestellten. Die Lage
der Juden ist sehr schlecht, da sie von
jeder Erwerbstätigkeit ausgeschlossen
wurden. Seit dem Umbruch haben drei
Mitglieder die Gemeinde verlassen, 50
haben sich bereits zur Auswanderung
gemeldet.

■ Ende Mai 1938

Der Tischlermeister Hermann Geppert
erscheint mit einem Vertreter der Deut-
schen Arbeitsfront im Betrieb von Otto
Adler, um seine Bereitschaft zur „Ari-
sierung“ zu unterstreichen.

Mai 1938

Alltag

■ Anfang Mai 1938

Primarius Adolf Kanzler, der als Mitglied der Burschenschaft „Teutonia“ in den heißen Badenikämpfen, in denen slawische Anmaßung durch deutsche Einigkeit zurückgeschlagen wurde, mitgefochten hatte, ist gestorben. Prim. Adolf Kanzler leitete das Kremser Krankenhaus in der Zeit zwischen 1910 und 1936. (Land-Zeitung)

■ 4.5. 1938

Bei der Aufstellung des 27 Meter hohen Maibaumes in Krems mußte das Brückenbataillon Hand anlegen. Die Kreisbetriebszellenleitung dankte der Bevölkerung für die rege und herzliche Teilnahme an allen Veranstaltungen der Feier der deutschen Arbeit. (Land-Zeitung)

Der Baubeginn des Kremser Donauhafens ist nach einer Inspektionsfahrt des Reichsverkehrsministers Dr. Dormüller, die dieser auf dem Schiff „Wotan“ unternommen hatte, in greifbare Nähe gerückt. (Kremser Zeitung)

Das Nationalsozialistische Fliegerkorps, Sturm 7 richtet seine Dienststelle in der Hohensteinstraße 11 ein.

■ 5. 5. 1938

Als einziger Niederösterreicher wird der Sohn des Schriftleiters der Donau-Post, Peter Anderle, auf die HJ Führerschule geschickt. (Kremser Zeitung)

■ 18.5. 1938

Die SA Standarte in der Dachsberggasse 49 sucht leihweise Pferde, die sich zum Reiten eignen. (Kremser Zeitung)

Achtung! Eierschalen werden im Laufe dieser Woche eingesammelt. Bitte alles bereitzuhalten! Man kommt ins Haus. (Land-Zeitung)

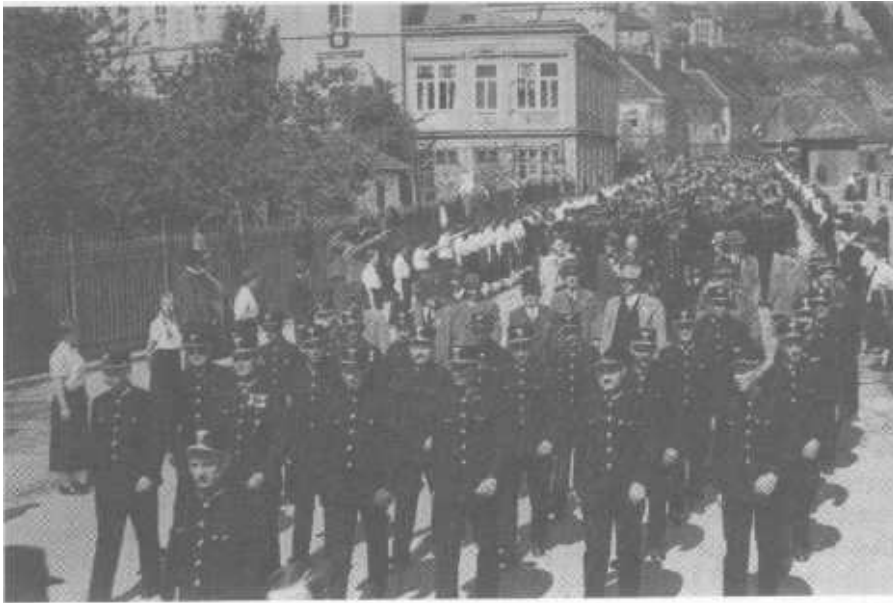
■ 19. 5. 1938

Das Spiel zwischen Kremser Sportklub und Austria endet 2:2.

■ 25.5. 1938

Das Parteipropagandatheater „Schlageter“ gastiert erstmals in Krems.

Dr. Anton Dyk schreibt zur „Asozialenfrage“ in der „Land-Zeitung“: „Es wird also getrachtet werden müssen, durch gesetzliche Regelung die Ausmerze der Asozialen vorwärts zu treiben, etwa durch Ausdehnung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses auch auf bestimmte Fälle der Asozialität.“



Militärs und Uniformträger säumen den 1. Mai-Umzug 1938



Abschlußkundgebung am 1. Mai auf dem Gelände der alten Turnhalle

Juni 1938

■ 1. 6. 1938
Zur Entjudung der Wirtschaft hat der Reichstreuhandler der Arbeit Dr. Jury einen Aufruf erlassen, in dem er darauf hinweist, daß jüdische Firmen ihren Betrieb in vielen Fällen durch die fortschreitende Arierisierung einschränken und zum Teil ganz schließen mußten, was einen Stellenwechsel bei den dort beschäftigten arischen Arbeitern und Angestellten zur Folge hat. Die arischen Betriebsführer dürfen nun aber nicht den Mehrbedarf an Arbeit allein durch ihre bisherige Gefolgschaft decken lassen, sondern sind verpflichtet, Arbeiter und Angestellte in ihre Betriebe aufzunehmen, die bisher bei jüdischen Firmen tätig waren.

■ 8. 6. 1938
Die Nürnberger Rassengesetze werden in Österreich eingeführt. Zum Wiederaufbau des darniederliegenden Fremdenverkehrs hat Gauleiter Bürckel einen Appell an ganz Deutschland erlassen, in dem er alle Deutschen auffordert, ihren Sommerurlaub in der Ostmark zu verbringen.

20. 6. 1938
Sondergerichte nehmen im Gebiet der Ostmark ihre Tätigkeit auf.

■ 11. 6. 1938
Die feierliche Verpflichtung der Amtsleiter und Sachbeauftragten im Gau Niederdonau findet im Wiener Landhaus statt. Die politische Organisation im Rahmen der Gauleitung Niederdonau hat damit ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die Zeit und ihre Opfer

■ 1. 6. 1938
Otto Adler wird verhaftet. Hermann Geppert fordert die Arbeiter von Otto Adler auf, die Arbeit niederzulegen und schreit ihnen zu: „Wollt ihr Euch das Blut von diesem Juden noch länger aussaugen lassen?“ Der Betrieb wird geschlossen.

■ 1. 6. 1938
Abmeldung von Arnold, Kamilla Frieda und Ilse Kerpen nach Nöchling.

■ 3. 6. 1938
Der Tischler von Otto Adler protestieren gegen die Schließung der Werkstatt vor dem Gebäude der DAF.

■ 7. 6. 1938
Der neue Pächter der Tischlerei von Otto Adler heißt Hermann Geppert.

■ 14. 6. 1938
Alfred Schafranek wird in das Konzentrationslager Dachau deportiert.

■ 20. 6. 1938
Josef Weissshappel wird zum zweiten Mal in „Schutzhaft“ genommen.

■ 29. 6. 1938
Rudolf Wasservogel wird in Krems verhaftet.

■ 24. 6. 1938
Ernst Gubitzer wird in „Schutzhaft“ genommen.

■ 30. 6. 1938
Der Notariatskandidat Franz Kugler wird aus der „Schutzhaft“ entlassen.

■ 1. 6. 1938

Die Gewerbekasse in Krems feiert ihr 25jähriges Bestehen.

Karl Wilfert beginnt seine Tätigkeit beim Sicherheitsdienst der SS (SD).

■ 2.6. 1938

Aus Till Eulenspiegels Merkbuch: „Jetzt ist es lustig anzusehen, wie geschwind bei Erblicken eines Verkehrsmanns die Mägdleins, die kein Licht haben, vom Rade springen, die Wildlinge ein vernünftiges Tempo einhalten.“ (Kremser Zeitung)

■ 7. 6. 1938

Beim Empfang von Parteigenossen aus Moers erfrischen die Anwesenden ihre Herzen mit dem Klang von Wienermusik, schönen Rheinliedern und beschwingten Märschen. Herr Petermichl sang das Solo in Streckers „Wachauermädel ". (Land-Zeitung)

■ 8.6. 1938

Kremser Nationalsozialisten werden mit Parteiämtern betraut. Hans Heinz Dum wird Kreisleiter in Krems, Gauamtsleiter für das Organisationsamt wurde Ing. Hans Hiedler, Major Holezius wurde Mitglied des Berliner Reichstages, Dr. Anton Dyk zum Beauftragten für Rassepolitik, Wirtschaftsberater wurde Dipl.Kfm. Walter Weißhäupl.

■ 16.6. 1938

Bei einer richtigen SS-Hochzeit geben sich Walfried Rzepa und Elfriede Forner (BDM) das Ja fürs Leben. (Kremser Zeitung)

Zum letzten Mal wird im Kremser Tonfilmtheater der Film „Die Austernlilli“, eine fröhliche Filmoperette von Robert Stolz mit Gusti Wolf und Hermann Thimig, gespielt.

■ 22.6. 1938

Bei der Modernisierung der Pflasterung der Landstraße kann durch die Zerschlagung der großen Würfel in Kleinschlagwürfel 30 Prozent der ursprünglich kalkulierten Kosten eingespart werden. (Land-Zeitung)

Die Sonderausstellung „Das illegale Krems“ im Stadtmuseum erfreut sich eines Massenbesuches, wie ihn das Stadtmuseum in den hohen Festtagen des 900jährigen Stadtjubiläums 1895 kaum fand. Über 5.000 Besucher sind bereits zu verzeichnen, und das allgemeine Interesse ist so groß, daß von Hamburg und München Angebote auf Übernahme der Ausstellung vorliegen. (Land-Zeitung)



*Gruppenbild mit Winzern im Stadtpark von Krems.
Die neuen Herren geben sich volksverbunden und lassen Tradition demonstrieren.*



*Festkultur mit Hakenkreuz: Tannenreisig und Hände,
die sich zu einer Laube aus Heil-rufender Begeisterung verwandeln wollen*

Juli 1938

Juli 1938

Die deutsche Staatsangehörigkeit wird auch in Österreich eingeführt.

■ 6. 7. 1938

„Zur jüdischen Märchenfabrikation über die Ostmark nimmt auch Reichstatthalter Dr. Seyß-Inquart Stellung. Er betont, daß außerhalb Deutschlands niemand das Recht habe, sich um die inneren deutschen Verhältnisse zu kümmern, insbesondere nicht jene internationalen Humanitätsapostel, die fünf Jahre zugesehen haben, wie ein Volk vergewaltigt wurde. Gewiß gibt es Leute, die mit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Ostmark unzufrieden sind — das sind die Juden. Aber das ist für uns ein beruhigendes Zeichen.“
(Land-Zeitung)

■ 10. 7. 1938

Erlaß des Gesetzes über die Regelung der deutschen Arbeit, das alle Verfügungen des österreichischen Arbeitsrechtes außer Kraft setzt. Die Rechte der österreichischen Gewerkschaften werden zugunsten der „Deutschen Arbeitsfront“ eingezogen.

■ 31. 7. 1938

Die Vollmachten aller kommissarischen Verwalter in privatwirtschaftlichen Betrieben erlöschen, soweit die einzelnen Kommissare nicht vom Staatskommissar Dr. Rafelsberger neu bestellt werden.

Die Zeit und ihre Opfer

■ 1.7. 1938

Der Notar Dr. Franz Kugler wird nach fünf Monaten aus der „Schutzhaft“ entlassen.

■ 4. 7. 1938

Im Kellerstüberl des Stiftes Göttweig hält Dr. Mühlwert eine Propagandaversammlung ab, zu der alle Patres und Hausleute erscheinen müssen. Der Abt erwidert, daß die Göttweiger durch dreieinhalb Jahrhunderte unter dem Volk Religion und Kultur verbreitet und für das Volks gearbeitet haben und daher diese Belehrungen nicht benötigen und auch ohne diese im gleichen Geiste weiterarbeiten wollen und werden.

■ 25. 7. 1938

Franz Pernauer wird zum dritten Mal verhaftet und ins Hauptquartier der Gestapo nach Wien gebracht.

■ 3. 7. 1938

Im Fellnersaal findet die gründende Versammlung der Winzergenossenschaft Krems statt. Der Ortsbauernführer Franz Aigner wird zum Obmann gewählt. Als Stellvertreter wird der Wirtschaftsbesitzer Gottfried Preiß und als Vorstandsmitglieder Mathias Fally, Karl Fiegi, Josef Doppler, Johann Kniewallner, Ferdinand Seif sowie die Bürgermeister Leopold Harrauer (Egelsee), Josef Dettler (Droß), Leopold Hahn (Stratzing), Josef Hagen (Rehberg) und Karl Kalchhauser (Landersdorf) bestellt.

■ 6. 7. 1938

Die 1. SA-Hochzeit zwischen Franz Stelzl und Valerie Kögler nimmt Dr. Herbert Franz vor. (Land-Zeitung)

■ 8. 7. 1938

Aus Till Eulenspiegels Merkbuch: „Unserans aber wird schier a wenig würfli bei dem Ringelspül. Bis ma sih an das Umkrepeln g'wöhnt, dös dauert a Weil'. Mit der Markrechnung, da geht' s ja schon, seit nur mehr in der ein' n Währung g' rechnet wird. Nur daß ein'm d'Markl leichter aus der Hand rutschen, weil die Zahlen klaner ausschau'n und viele Waren außer den Lebensmitteln mit'm Preis schön stad hinaufgangen san. Also, dann is jetzt die Zahlkarten kommen, wo wir uns a wieder die Köpf' zerbrechen. Überhaupt, wann unsere Schädeln aus Glas wär' n, der Glasermeister hätt' jetzt' alleweil Hochbetrieb.“ (Kremser Zeitung)

■ 13. 7. 1938

Das zweispännige Pferdefuhrwerk des Florian Schezicek zerstört beim Rückwärtsfahren die linke große Auslage der Firma Wasservogel. (Land-Zeitung)

■ 14. 7. 1938

Aus Till Eulenspiegels Merkbuch: „Du lieber Himmel, Umbruch ist Umbruch, da geht's ohne Staub und Schutt, Meißelschläge und Krampenhiebe nicht ab — nicht auf der Straße, nicht in den Gemütern. Aber dafür, wenn alles verdorbene Material entfernt sein wird. Wenn da keiner mehr sein wird, der da sagt: ‚Arbeit?‘ — Ah auf die pfeif' ih. D' Arbeitslose einstecken und daneben mit Briefpapier hausieren gehn und die Leut' a bissel schrecken, dos war einfacher.“ (Kremser Zeitung)

■ 20. 7. 1938

Der als Illegaler ins Altreich geflüchtete gebürtige Steiner Karl Stumpf wird Kanzleidirektor bei der Landesregierung in Wien. (Land-Zeitung)

August 1938

■ August 1938

Baubeginn der Westautobahn.

1. 8. 1938

Das deutsche Erbhofgesetz tritt in Österreich in Kraft.

■ 3. 8. 1938

Die deutschen paßrechtlichen Bestimmungen werden auf Österreich ausgedehnt.

■ 10. 8. 1938

In der Ostmark beginnt die „Aushebung“ zum aktiven Wehrdienst. Sie verfolgt den Zweck, alle Dienstpflichtigen, die auf Grund der Musterung zu einer zweijährigen Dienstpflicht herangezogen werden, einem neuerlichen persönlichen Augenschein bezüglich der Tauglichkeit zu unterziehen. Allen Privatschulen wird das Öffentlichkeitsrecht entzogen.

■ 11. 8. 1938

Ein Abkommen zwischen Baldur von Schirach und Wilhelm Keitel ermöglicht eine verstärkte vormilitärische Erziehung der Jugend.

■ 20. 8. 1938

Reichskommissar Bürckel gründet die von Adolf Eichmann vorgeschlagene „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“.

■ 31. 8. 1938

Dr. Jury gibt Richtlinien für die Neuordnung der Elektrizitätswirtschaft im Gau Niederdonau heraus.

Die Zeit und ihre Opfer

■ 2. 8. 1938

Der Weinbauer Josef Karl wird aus der „Schutzhaft“ entlassen.

■ 24. 8. 1938

Ernst Gubitzer wird aus der „Schutzhaft“ entlassen.

August 1938

Alltag

■ August 1938

Zusammenschluß von 14 Gemeinden zur neuen Gauhauptstadt Krems.

■ 3. 8. 1938

Bei der Versammlung zu Ehren des Besuches des Reichskriegsopferführers Oberlind-
ober in Krems erklärt dieser, wer einmal Soldat war, bleibt es, der hat es nicht
notwendig, um Renten zu betteln, er hat das Recht auf Anerkennung seiner steten
Opferbereitschaft. (Land-Zeitung)

Die 668 illegalen Frauen der NS Frauenschaft wurden seit dem „Umbruch“ am 9. März
frohe Menschen mit Riesenkräften, die ohne Müdigkeit Tag und Nacht ihre ganze
Kraft dem Volke gaben. (Land-Zeitung)

■ 17. 8. 1938

Nutz-, Schlacht- und Siechviehmarkt Krems: Rindermarktbeschickung sehr stark,
Handel sehr lebhaft. Stechviehmarktanlieferung mittelmäßig, Handel lebhaft.

Die Umbenennung von Straßen und Plätzen wird vom Oberbürgermeister Retter mit
sofortiger Wirksamkeit verfügt. Der Pfarrplatz heißt ab sofort „Otto Planetta Platz“,
der Dreifaltigkeitsplatz „Walter Reinhard Platz“ und der Theaterplatz „Sepp-Autrith-
Platz“. (Land-Zeitung)

Im Aufruf an die Geschäftswelt des Kreises Krems wird der „nationale Kitsch“
beklagt. In erstaunlich kurzer Zeit wurde durch eine geschäftstüchtige (meist wohl
jüdische) Ramschindustrie der Markt förmlich überschwemmt. (Land-Zeitung)

■ 10. 8. 1938

Ein Kaufmann aus der Umgebung unserer Stadt schreibt uns: Es gibt immer noch
Leute, die diese Parasiten und Volksausbeuter in Schutz nehmen und ob ihres
Schicksals bedauern. Wissen diese Judenfreunde gar nicht, mit welchen Mitteln diese
Volksschädlinge um ihres Vorteils willen arbeiteten? (Land-Zeitung)

■ 17. 8. 1938

Der Kremser Sportklub hat eine neue Vereinsführung. Pg. Otto Neubeck hat Hermann
Eß zu seinem Stellvertreter und Max Fuchs zum Kassenswart und Karl Stöger zum
Schriftwart bestimmt.

■ 19. 8. 1938

In der Vollmondnacht stiehlt ein Unbekannter von zahlreichen Gräbern auf dem
städtischen Friedhof in Krems die Pelargonienstöcke.

■ 24. 8. 1938

Der Sänger aus Rehberg, Hermann Dyk, wird ins Opernhaus nach Reyth, im Rhein-
land, berufen. (Land-Zeitung)



Die Standarten und die Prominenz wollen begrüßt sein



Noch sind die alten Uniformen auf dem Kremser Sportplatz nicht verschwunden

September 1938

■ 7. 9. 1938

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das Wiener Schulwesen vollständig von den Juden gesäubert sein. Für den Unterricht der schulpflichtigen Juden ist die Errichtung von 14 jüdischen Pflichtschulen vorgesehen.

8. 9. 1938

Der Landesschulrat von Niederdonau urteilt über die Englischen Fräulein in Krems: „Besonders die Gesinnungsfächer wurden mißbraucht, um die Schüler jedem völkischen Empfinden zu entfremden.“

28. 9. 1938

Gauleiter Dr. Jury in einem Aufruf: „Wir im Gau Niederdonau sind stolz darauf unseren bedrängten Brüdern und Schwestern aus Sudetendeutschland (...) zeigen zu können, daß der Sinn für Volksgemeinschaft, wie ihn der Führer uns immer gelehrt hat, in der deutschen Ostmark restlos aufgegangen ist.“

■ 29. 9. 1938

Bei der Konferenz in München bestätigen Chamberlain und Daladier die Expansionsgelüste Hitlers. Die Tschechoslowakei muß an das Deutsche Reich das „Sudetenland“ abtreten.

■ 30. 9. 1938

Adolf Eichmann meldet, daß auf legalem Weg 38.000 „Glaubensjuden“ das Land verlassen haben.

Die Zeit und ihre Opfer

■ September 1938

Johann Kohn flieht aus Krems Richtung Oberösterreich.

■ September 1938

Elfi Glass arbeitet in einem Kibbuz in Thalheim bei St. Pölten und bereitet sich auf die Ausreise vor.

■ 1. 9. 1938

Josef Weissshappel wird nach drei Monaten aus der „Schutzhaft“ entlassen.

■ 17./19. 9. 1938

Die Räumung des jüdischen Bethauses in Krems durch Juden und solche, die dafür gehalten werden, gestaltet sich zu einem Spektakel für Schaulustige.

■ 23. 9. 1938

Abmeldung von Rudolf und Erna Wasservogel Richtung Wien.

■ 24. 9. 1938

Gegen 9 Uhr abends wird Franz Pernauer von der Polizei verhaftet und ins Konzentrationslager nach Buchenwald gebracht.

■ 30.9. 1938

Bernhard, Berta und ihre Kinder Wilhelm und Elfriede Glass und Kurt Hruby müssen nach Wien übersiedeln.

■ 7. 9. 1938

Dr. Max Thorwesten wird Bürgermeister der Gaustadt Krems.

■ 22.9. 1938

Leopold Siller: Nürnberger Tag. „Wer hätte die Gelegenheit, die die NSDAP geboten hat, den zehnten und bisher gewaltigsten Reichsparteitag mitzuerleben und das alte Nürnberg zu sehen, nicht ergriffen, um mitten ins geeinte Großdeutsche Reich Adolf Hitlers zu gelangen und mit Volksgenossen der verschiedensten deutschen Stämme in Berührung zu kommen? So fuhren denn aus Niederdonau zehn Sonderzüge mit je ungefähr 1.000 Mann, daneben auch Frauen, dem schönen Nürnberg zu. (. . .) Kurz vor Nürnberg steht der Sonderzug Hermann Görings, allein sitzt er in einem Abteil seines Salonwagens — vermutlich legt er sich eben seine vielbeachtete Rede zurecht. (...) Möglichst bald den Führer sehen, ist wohl der Wunsch aller (...), ‚Wir wollen unsern Führer sehen!‘, als der Lautsprecher darauf antwortet: ‚Wir bitten, das Rufen einzustellen! Der Führer arbeitet! Wenn nicht Ruhe eintritt, wird der Platz geräumt! Ich wiederhole (...)‘ Es tritt auch Ruhe ein, denn wenn der Führer arbeitet, darf man ihn nicht belästigen. Das sieht jeder ein. Die regenempfindlichen Damen zücken ihre Schirme und verdecken damit die Aussicht auf den Eingang zum Deutschen Hof. Unbarmherzig regnet es auf die Wartenden nieder, aber keiner weicht. Wie die Heringe stehen sie zusammengepreßt, alle Formationen sind mit Zivil vermengt.“ (Kremsner Zeitung)

■ 26.9. 1938

Bei einer Riesenkundgebung am Südtirolerplatz lautet das Motto: „Führer befehl, wir folgen dir!“ Kreisleiter Dum ist stolz, daß die Deutschen nicht mehr der Spielball fremder Politiker sind. Die Preistreiber und Hamsterer warnt er „wie jenes kleine Völkchen, das bar jeder Vernunft unsere Brüder vernichten zu können glaubt“, womit die Tschechen gemeint waren.

■ 27. 9. 1938

Im September fand der erste Lagerappell der DAF im Gemeinschaftsraum der Baustelle der Flugwaffe in Mautern statt. Der Lagerverwalter aus dem Altreich Pg. Kuský sprach zur Belegschaft über die ihm übertragene schwere Aufgabe, das Lager nach dem Muster des Altreiches aufzurichten.

Beim Schulungsappell der DAF meint der Parteigenosse Nutzenberger aus dem Altreich, daß ihm keiner mit den marxistischen Phrasen kommen solle. Was von Moskau komme, komme von den Juden, und was von Juden komme, ziele auf die Vernichtung des deutschen Volkes. (Land-Zeitung)

Oktober 1938

- 1. 10. 1938
Deutsche Truppen beginnen von Österreich aus Südmähren zu besetzen.
- 1. 10. 1938
*Die Deutsche Gemeindeordnung tritt in Österreich in Kraft.
Durch ein Reichsgesetz über Gebietsveränderung wird Groß-Wien geschaffen, das in 26 statt 21 Bezirke eingeteilt wird.*
- 12. 10. 1938
*Adolf Hitler in einer Rede in Karlsbad:
„ Wie Ihr stolz seid auf dieses große Deutsche Reich, dessen Führer ich bin, so ist dieses Deutschland auch stolz auf Euch Sudetendeutsche.“*
- 15. 10. 1938
Dem neugeschaffenen Gau Niederdonau wird das nördliche Burgenland und Südmähren zugeteilt.
- 21. 10. 1938
Nach einer nur zweimonatigen Tätigkeit als Leiter der „Zentralstelle für jüdische Auswanderung“ kann Adolf Eichmann von einer Steigerung der „zur Auswanderung gebrachten Juden“ auf täglich 350 berichten.
- 29. 10. 1938
Gauleiter Jury gibt bei einer Versammlung in Krems die Parole für eine Versammlungswelle gegen den „ Politischen Katholizismus“ aus.

Die Zeit und ihre Opfer

- Oktober 1938
In der Wohnung von Alfred Kraus in der Martin-Johann-Schmidt-Straße in Krems schwören die Mitschüler Karl Neumayer und Anton Brunner auf die Bibel und auf Österreich.
Samuel Neubauer flieht in die CSR; Max Auspitz verläßt Krems Richtung Wien.
- 5. 10. 1938
Das Haus von Oskar Wolter wird von einer Menschenmenge umstellt und mit Steinen beworfen. Oskar Wolter in „Schutzhaft“ genommen.
- 7. 10. 1938
Joel und Josef Hirsch werden in Krems verhaftet; Gertrude Hirsch übersiedelt mit ihrem Sohn Herbert nach Knittelfeld zu ihren Eltern.
- 8. 10. 1938
Das bischöfliche Ordinariat protestiert gegen die Beschlagnahmung der Weisungen „An die katholischen Brautleute“ durch die Kremser Gendarmerie.
- 21. 10. 1938
Saul Langberg, Johanna, Hermann und Malvine Kolb flüchten aus Krems.
- 28. 10. 1938
Rosa Hruby, Joel Hirsch und Philipp und Anna Schafranek flüchten nach Wien.

■ Oktober 1938

Pfarrer Hans Korn aus Gscheidt über die Judenfrage: „Diejenigen Volksgenossen, die noch immer von anständigen Juden faseln, sehen aus dieser Verordnung der Wiener Kirchenversammlung, daß die Juden immer die gleichen sind. Das zersetzende Element alles Anständigen, die fleischgewordene Niederträchtigkeit, kurz das personalisierte Böse. Wie zahm ist da eigentlich der Nationalsozialismus in seinen Bestimmungen über die Juden gegenüber den kirchlichen Verordnungen (Gemeint sind die Bestimmungen der Synode von Wien aus dem Jahr 1267, Anm. R.St.). (Land-Zeitung)

■ 5. 10. 1938

München brachte die große Einigung und für das internationale politische Gesindel die große Enttäuschung. Der Friede ist gesichert. (...) Der Bolschewismus, die Verkörperung jüdischen Geistes, hat eine weitere Schlacht verloren (...) Die Hoffnungen des Weltjudentums und der Weltfreimaurerei, die nationalsozialistische Entwicklung in Europa doch noch in Schranken legen zu können, müssen begraben werden. (Land-Zeitung)

In Krems begann die Weinlese: die Maischpreisbildung ist gesetzlich bestimmt und die Zeiten sind vorüber, in welchen der Weinhauer der Gegenstand wilder Spekulationen des jüdischen Weinhändlers war. (Land-Zeitung)

■ 13. 10. 1938

Leopold Siller im Artikel „O du Eintopf“: „,Liebling! Morgen gibt es eine besondere Überraschung! Morgen koche ich selbst', jubelte die junge Frau ihrem Mann zu, der anfangs nicht gleich wußte, wie ihm geschah. ‚Hellene wirklich?' entgegnete der Gatte, während eine Unmenge von Gedanken über Geldersparnis, Magen- und Darmkatarrh, Testament und Familiengrab durch sein Gehirn zuckten. (...) Der Eintopfsonntag kam, der Eintopf kam und das junge Paar saß beim Mahle. Das Essen schmeckte vorzüglich. ‚Helene, das hast Du fein gemacht!' rief der eintopfsatte Gatte aus, ohne seine liebe Helene nach dem Namen des Genossen zu fragen. Es schmeckte, der neue Wintermantel und Hut wurden Helene bewilligt, denn sie hatte ihre Sache gut gemacht. Helene wünscht sich seither nur mehr Eintopfsonntage (...) Kinder, wir werden zwar von der Volkswohlfahrt und dem Winterhilfswerk unterstützt, aber wir wollen auch mit einer kleinen Spende mithelfen, daß noch Ärmere unterstützt werden, besonders oben im Sudetenland. Der Führer hat zur Hilfe für die sudetendeutschen Volksgenossen aufgerufen, und auch wir wollen mittun. Es soll uns niemand nachsagen können, daß wir nur nehmen, nein wir wollen auch geben. Können wir auch nicht viel zum Winterhilfswerk beitragen, abseits stehen wollen wir aber auf keinen Fall. Wäre es dem Führer nicht gelungen, uns den Frieden zu bringen, wir stünden vor einem schrecklichen Kriegswinter vor Teuerung, Jammer, Not und Tod! Zeigen auch wir uns des geliebten Führers würdig (...)“ (Kremser-Zeitung)

November 1938

- *November 1938*
Mit dem Bau des Konzentrationslagers Mauthausen wird begonnen.
- *2. 11. 1938*
Deutschland und Italien regeln die ungarischen Revisionswünsche gegenüber der Tschechoslowakei ohne Befragen der Westmächte; ungarische Truppen marschieren in tschechoslowakischem Gebiet ein.
- *10. 11. 1938*
Die 52. SS-Standarte in Krems erhält um 4 Uhr früh von Wien den telefonischen Auftrag, den Juden die Fensterscheiben und die Türen einzuschlagen.
- *30. 11. 1938*
Aus einem Artikel der Land-Zeitung: Wir haben ein Interesse, die Juden endgültig und baldigst bis auf den letzten Juden-Goff los zu haben. Ohne jede Barmherzigkeit. Entweder gehen sie und die sogenannte liberale Welt öffnet den Kindern Israels ein „gelobtes Land“, oder sie werden den letzten Rest des jüdischen Vermögens, den sie in Deutschland besitzen, auffressen und dann verrecken. Wir haben kein Mitleid mit ihnen, wir in der Ostmark am wenigsten (...).
- *18. 11. 1938*
Die Privatlehranstalt der Englischen Fräulein wird verstaatlicht.

Die Zeit und ihre Opfer

- *5. 11. 1938*
Hardy (Abraham) und Fritz Nemschitz beginnen ihre Flucht aus Wien auf einem Donaudampfer.
- *9./10. 11. 1938*
Otto Adler wird abermals verhaftet, Oskar Wolter wird von Kremser Nationalsozialisten in Wien aufgespürt und abermals für rund ein Monat eingesperrt.
- *10. 11. 1938*
Kremser Nationalsozialisten sind bei der Verwüstung der jüdischen Synagoge in St. Pölten beteiligt.
- *11. 11. 1938*
Agnes Neuner und Charlotte und Liesl Hauser fliehen aus Krems Richtung Wien.
- *14. 11. 1938*
Verhaftung von Johann Kohn und Einlieferung ins Konzentrationslager Dachau.
- *15. 11. 1938*
Jakob und Katharina Sachs und Leopold, Johanna, Marie und Josefine Schlesinger müssen nach Wien übersiedeln.
- *23. 11. 1938*
Josef Csarmann wird als Verantwortlicher der KPÖ für den Bereich Wien von der Gestapo verhaftet.

■ 8.11.1938

Der gute deutsche Lokomotivführer Anton Zahradnik stirbt. Da sein sehnlichster Wunsch, die Befreiung seiner Heimat, erfüllt war, schloß der 71jährige in der Gewißheit einer schönen Zukunft des deutschen Volkes seine Augen. (Land-Zeitung)

■ 9.11.1938

Wir wollen wachsam und aufmerksam sein. Ja das wollen wir, das müssen wir, ohne Milde, ohne Weichherzigkeit, hart und entschlossen gilt der Kampf dem Judentum. (Land-Zeitung)

■ 10. 11. 1938

Aus Till Eulenspiegels Merkbuch: „(...)Was nun die Erwachsenen anbelangt, die stellen sich willig und eifrig zum Lernen. So müssen jetzt die Mütter in die Schule gehen. Im Gau Wien laufen schon 41 Kurse. Gerade die Mütter, denen Leben und Gesundheit der Kinder in Obhut gegeben, müssen ja auch von Hygiene und Pflege das meiste verstehen. Dann kann's nimmer passieren, wie man das in Krems immer wieder sieht, daß man die Säuglinge in hocheleganten Kinderwagen, um und um mit verschlossenen Marienglasfenstern an die Luft führt, wobei die armen Hascherl bloß eindringende Kälte, aber nichts von einer frischen Luft spüren. (...)” (Kremser Zeitung)

■ 13. 11. 1938

Die Brau AG in Krems veranstaltet einen Betriebsausflug, der die Belegschaft über Melk nach Wieselburg führt. Möge das gute Beispiel in anderen Betrieben Nachahmung finden. Es liegt im Sinne unseres Führers. (Land-Zeitung)

Beim Sudetendeutschen Heimatbund im Hotel Bahnhof wird aus Anlaß der Befreiung des Sudetenlandes aus 20jähriger Knechtschaft eine Dankesfeier abgehalten. Der Gesangsverein Krems brachte unter anderem die vier Männerchöre „Nur die Tat macht frei“, „Wie's daheim war“, „Heimat“ und das „Niederländische Dankgebet“ meisterhaft zum Vortrag. (Land-Zeitung)

■ 17. 11. 1938

In der Schuh- und Lederfabrik Schmitt findet das erste Werkskonzert in Niederdonau statt.

■ 24. 11. 1938

Aus Till Eulenspiegels Merkbuch: „Man sagt, (. . .) daß die häufigste Krankheit, an der die Menschen sterben, die Überfüllung ist (. . .) Mit Ausnahme der Nachkriegszeit, wo die verschiedenen ‚Backhendelfriedhöfe‘ von den gewölbten Vorgebirge sich zu einem Flachland wandelten und nur die Herren Semiten ihre Rundungen uneingeschränkt beibehielten. Heute aber feiert das Schlagobers längst fröhliche Urständ.



*Eine Gulaschkanone in der Stadt macht noch kein Schlaraffenland.
Bürgermeister Dr. Max Thorwesten und
Kreispropagandaleiter Otto Stoltz auf dem Kremser Sportplatz*

November 1938

Alltag

Kein Kaffeehaus, wo es nicht Melange, mit Schlag, Schokolade mit Schlag gibt, keine Zuckerbäckerei ohne Baisers, Indianer, Nußtorten mit Schaum und andere verlockende ‚gefüllte‘ Sachen. Nun geht aber ... leise , leise ... die traurige Mär', das Schlagobers käme ab. Es ist ein Luxusartikel, den sich nicht jeder Volksgenosse erlauben könne und daher unvereinbar mit dem Gemeinschaftsgedanken. (. . .) Gott sei Dank endlich geht's gegen den Lippenstift los, diesen zumeist um sündteures Geld aus Frankreich bezogenen Artikel, der die angemalten Weibsen so verkünstelt und unappetitlich macht. (...) Diese Damen sind noch ein Überbleibsel einer verlogenen Zeit — Schlagobers der Gesellschaft mit nichts dahinter, Schaum, zum Teil gefälscht und nur dazu angetan, einen guten Magen zu verderben." (Kremser Zeitung)

■ 27. 11. 1938

Brief von Emmerich aus dem RAD-Lager Gmünd an seine Mutter Marie in Krems: „(...) um 6 Uhr aufstehen macht mir keine Schwierigkeiten, ich warte schon immer auf: ‚Tagwache, alles auf‘. Wir waschen uns bei entblößtem Oberkörper bei der kalten Wasserleitung (...) ich bin in die Kanzlei versetzt und werde in einem Monat in die Bibliothek kommen.“

Dezember 1938

■ Dezember 1938

Aus der Chronik von Franz Rosenberger: „Das Jahr 1938 brachte in der Geschichte Österreich ein sehr bemerkenswertes Ereignis. Österreich, die Ostmark, ist heimgekehrt in das Mutterland Deutschland. Wir sind am 12. März 1938 vereinigt worden mit dem Deutschen Reich. Adolf Hitler ist unser Führer. Wirtschaftlich ist es für uns besser, wir haben eine Absatzmöglichkeit, die Preise haben sich gebessert, hauptsächlich bei Wein. Das Jahr 1938 war durchschnittlich zufriedenstellend, der Wein war eine bessere Mittelernte. Die Landwirtschaft war gleichbleibend. Das Obst eine totale Mißernte, keinen einzigen Apfel oder Marille, keine Zwetschken, aber Nüsse. Infolge der großen Kälte alles erfroren. Es war ein zeitliches Frühjahr, am 18. März schlüpften die Marillen, es mußte eiligst der Rebenschnitt vorgenommen werden. Es kam aber vom 19. — 23. April eine Kälte mit -5 Grad, am 21. April sogar Schnee. (...) Trotz der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung kann man an eine Abzahlung (der Schulden, Anm. R.St.) nicht denken, da man sich wirtschaftlich erst erholen muß.“

■ Dezember 1938

Auf dem Wochenmarkt in Krems kostet ein Stück Blumenkohl zwischen 4 und 38 Reichspfennig, ein Sellerieknollen zwischen 28 und 50 Rpf. und Suppenhühner zwischen 100 und 200 Rpf. (Kremser-Zeitung)

Dezember 1938

■ Dezember 1938

Tumulte im ungarischen Parlament bei der Verhandlung des von der Regierung eingebrachten „Judengesetzes“.
„Aber (...) alle Wutausbrüche des Judentums blieben zwecklos. Überall schwimmen ihm die Felle davon. Zuerst im Altreich, dann in Österreich, dann in Italien, nun in der Tschechei, Polen und Ungarn. Das Judentum (...) verliert angesichts dieser unaufhaltbaren Tatsachen völlig die Nerven.“
(Land-Zeitung)

■ 6. 12. 1938

Deutsch französischer und deutsch-britischer Nichtangriffsvertrag.

a 7. 12. 1938

Allen in Deutschland lebenden Juden ist das Führen von Kraftfahrzeugen aller Art verboten worden.

■ 14. 12. 1938

„Rund 1.000 Wiener Gaststätten befanden sich zur Zeit des Umbruches in jüdischem Besitz und (...) sind jetzt zum größten Teil arisiert oder liquidiert worden.“ (Land-Zeitung)

x 16. 12. 1938

Das Ehrenkreuz der deutschen Mutter wird gestiftet.

■ 21. 12. 1938

Der 3.000. Kilometer der Reichsautobahn ist beendet und dem Verkehr übergeben worden.

Die Zeit und ihre Opfer

■ 12. 12. 1938

Rosalia, Karl, Berta und Anna Silbermann werden aus Krems vertrieben.

Ilse Iraschek muß aus rassischen Gründen die Übungsschule der Lehrerinnenbildungsanstalt der Englischen Fräulein verlassen und die vierte Volksschulklasse für Mädchen besuchen. Erst nach mehrmaligem Ersuchen der Mutter wird sie zur Hauptschule zugelassen.

■ 13. 12. 1938

Samuel Kohn muß Krems verlassen und übersiedelt nach Wien.

■ 17. 12. 1938

Hardy (Abraham) und Fritz Nemschitz betreten illegal bei Nataniah den Boden Palästinas.

■ 20. 12. 1938

Karl und Irma Rephan verlassen Krems Richtung Palästina.

■ 22. 12. 1938

Peter und Alice Bader müssen Krems verlassen.

■ 24. 12. 1938

Max und Franziska Kohn sind gezwungen, sich in Wien eine Unterkunft zu suchen.

Dezember 1938

Alltag

■ 2. 12. 1938

Die in Krems garnisonierten Truppenteile der Wehrmacht nahmen auf dem Kremser Sportplatz Aufstellung. Bei der Begrüßung von Oberst Engelbrecht ist dieser froh, daß die männliche Jugend – Dank unserem Führer – das Wehrrecht und die Wehrpflicht wieder hat, außerdem sei die enge Verbindung der jungen Soldaten mit der weiblichen Jugend – außer Dienst – sprichwörtlich. (Land-Zeitung)

■ 7. 12. 1938

Die SA verhaftet in Krems den jüdischen Juwelenhändler Karl Pollak, der mit großem Gepäck am Bahnhof angekommen sich sofort erkundigt hatte, ob es in Krems für Juden sicher sei. Der Jude wurde der Gestapo Wien überstellt und seine Vermögenswerte für verfallen erklärt. (Land-Zeitung)

Die Leitung des städtischen Polizeiwesens mit Sitz in Stein, Adolf Hitler-Platz, übernimmt Polizeirat Dr. Johann Walchshofer vom Polizeipräsidium in Wien. (Land-Zeitung)

Aus dem Wochenendhaus des Lehrers Norbert Spenling wurde ein Jagdfernrohr mit einer Ledertasche gestohlen. (Land-Zeitung)

Das Fußballrückspiel zwischen SA-Sturm 1/49 und SS-Standarte 52 endet mit einem 5:0 Sieg für die SA-Mannschaft.

■ 8.12.1938

Arbeitstagung des Kreisstabes und der Ortsgruppenleiter des Kreises Krems.

■ 13.12.1938

Brief von Emmerich aus dem RAD-Lager in Gmünd an seine Mutter Marie in Krems: „(...) am Sonntag haben wir unsere Ausgangsuniform gefaßt, kommenden Samstag findet unsere Vereidigung statt und Sonntag den 18. 12. ist dann Reisetag. Wir werden ca. um 2-3 Uhr nachmittags in Krems sein.“

Im Kleidergeschäft Margaretenstraße 1 findet wie jedes Jahr eine Kanarienschau statt.

■ 21.12.1938

Der wegen Betrugs nach längerer Kerkerstrafe aus Stein entlassene 43jährige Jude Max Rosenberg, aus Rumänien gewesener Holzhändler, hat sich in Krems erhängt. Er war als Volksschädling zur Ausweisung bestimmt.

■ 25. 12. 1938

Eine Chorfeierstunde des Winter-Hilfswerkes findet statt. Die Aufführung ist in drei Teile gegliedert: 1. Volk im Werden. Diese Chöre schildern das Werden Großdeutschlands von der Vorahnung bis zur Erfüllung. 2. Schaffend und wehrhaft Volk! 3. Singend Volk! (Land-Zeitung)

